Editorial

Liebe Leser,

in diesen Tagen kommt einem Zuwanderer aus anderen Kulturkreisen, wie mir, öfter eine gewisse Quintessenz der rheinischen Philosophie in den Sinn: *Et hätt noch emmer joot jejange*. Zugegeben eine sehr umfassende Prognose. Deren Wahrheitsgehalt – die Entwicklung der Dinge betreffend – kann aber durchaus mit Vernunft und einer gewissen Weitsicht beeinflusst werden, wie mir scheint.

Womit wir zur Entwicklung der Dinge bei Mapbender kommen. Diese haben unsere Kunden im letzten halben Jahr ganz entschieden vernünftig gelenkt, und das in mehreren Bereichen. Angefangen bei der Entwicklung einer dynamisch an das Kartenbild angepassten Legende für die Deutsche Bahn, über die Einrichtung geteilter Dienste-Instanzen im Oberbergischen Kreis bis zur Weiterentwicklung des sogenannten „Dimension Handler" für das Land Niedersachsen.

Auch bei den in Mapbender integrierten Routing-Funktionen gibt es Neuerungen. Zahlreiche andere Erweiterungen im Mapbender stellen wir in dem Artikel zum Release der Version 3.2 vor. Interessant in diesem Zusammhang ist auch der Projektbericht von der Gasnetz Hamburg über ein Upgrade auf Mapbender 3.2.

Außerdem berichten wir in diesem Infobrief über Neuerungen bei dem OS-Tool MapQonverter, mit dem sich ganze Kartenprojekte zwischen der ArcGIS- und der QGIS-Welt hin und her transformieren lassen.

Weitere Artikel thematisieren die Verknüpfung verschiedener Kartenanwendungen für die Stadt Frankfurt a. M., neue Entwicklungen beim MapServer-Projekt, das Geo-Mentoring-Programm der Stadt Bonn sowie die diesjährigen Veranstaltungen im OS-GIS-Umfeld.

Nicht zuletzt versorgen wir Sie wieder mit zahlreichen FOSS Academy Schulungsterminen. Und natürlich steht zum Jahresende traditionell die Where2B Konferenz an – aktuell geplant als Hybridveranstaltung, vielleicht jedoch auch nur als Online-Veranstaltung?

Bleibt zu hoffen, dass wir Sie in absehbarer Zeit wieder vor Ort begrüßen können. Denn, und auch diese rheinische Prophezeiung interpretieren wir natürlich positiv: *Et bliev nix wie et wor*. Und damit wünschen wir Ihnen für heute eine informative Lektüre.

Es grüßt Sie,

Inhalt

Dynamische Legenden in Mapbender - eine Entwicklung für die Deutsche Bahn AG ... 2

RIO: Das Open-Source-Geoportal des Oberbergischen Kreises ... 4

Dimensions-Handler im Einsatz bei SLA Niedersachsen ... 9

Mapbender Upgrade auf 3.2 bei der Gasnetz Hamburg GmbH ... 11

Neue Verknüpfung zwischen Stadtportal FRANKFURT.DE und GeoInfo Frankfurt ... 12

Mapbender-Release 3.2 ... 14

ArcGIS-Migration - Mit MapQonverter nach QGIS umziehen ... 16

MapServer Statusbericht – Update Oktober 2020 ... 17

Neues vom RoutingBundle in Mapbender ... 19

Vom Geben und Nehmen – Das GeoMentoring-Programm 2020 ... 21

FOSSGIS-Community in Corona-Zeiten ... 22

WhereGroup Events ... 24

Where2B 2020 - Konferenzprogramm ... 26

Schulungsprogramm FOSS Academy ... 27

WhereGroup Pinnwand ... 29

Impressum ... 30

Dynamische Legenden in Mapbender - eine Entwicklung für die Deutsche Bahn AG

von Jonathan Heinrich, WhereGroup

Beim Lesen des Titels fragen Sie sich womöglich "Kann eine Legende dynamisch sein?". Oder Sie gehen einen Schritt weiter und denken "Ist so etwas sinnvoll und praktikabel?". Unsere Antwort auf diese Fragen lautet „ja"!

Doch beschäftigen wir uns zuerst mit den Unterschieden zwischen einer analogen und der digitalen Karte in einem WebGIS. Während man auf einer analogen Karte einen fest definierten Kartenausschnitt betrachtet, kann der Benutzer durch Bewegung der Karte den betrachteten Ausschnitt einer digitalen Karte individuell verschieben.

Hinzu kommt im WebGIS die Möglichkeit, durch das Hinzufügen von Layern viele weitere Daten anzeigen zu lassen. So wächst die Fülle an Informationen und damit auch die Anzahl an angezeigten Legenden.

Dies führt schnell dazu, dass das angezeigte Legenden-Element im WebGIS Mapbender zu klein wird, da sämtliche Legenden aller aktiven Layer angezeigt werden. Suche ich nun z. B. die Legenden der „Bewirtschaftungseinheiten", weil hierzu Daten in der Karte abgebildet sind, muss ich erst durch die Liste aller Legenden scrollen (vgl. Abb. 1). Je nach Umfang der Anwendung kann es nun sehr unübersichtlich werden. Tatsächlich ist dies jedoch vermeidbar, da sich zu vielen angezeigten Legenden gar keine entsprechenden Daten in dem sichtbaren Kartenausschnitt befinden.

An dieser Stelle werden die dynamischen Legenden relevant. Entwickelt wurden sie von der WhereGroup für die Mapbender-WebGIS-Anwendungen der Deutschen Bahn AG.

Die dynamischen Legenden erkennen selbstständig den aktuellen Kartenausschnitt und

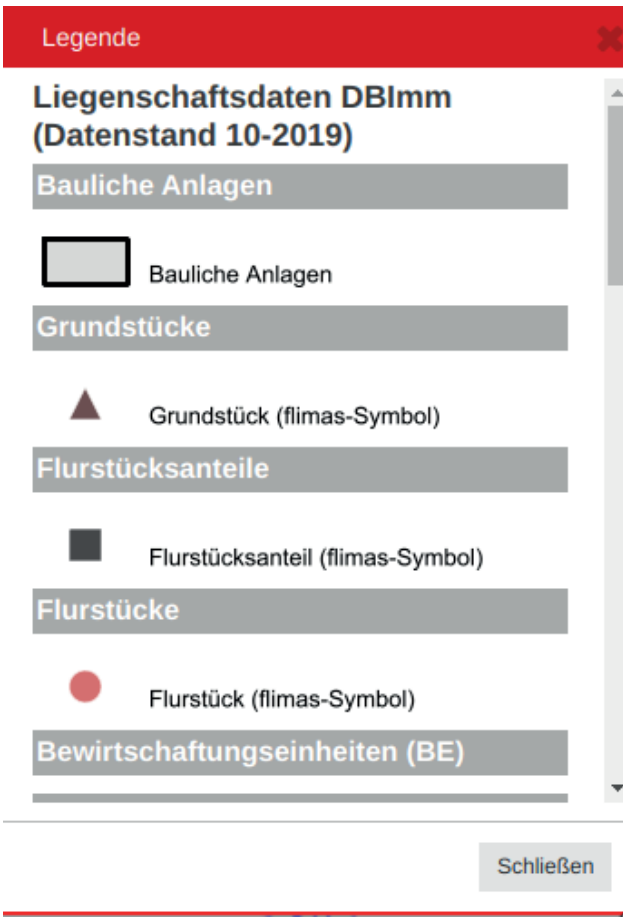


Abb. 1: WebGIS- Legenden nicht-dynamisch (Screenshot: Jonathan Heinrich, WhereGroup)

leiten die Information an den Kartenserver – in diesem Fall MapServer – weiter.

Dieser ist sowohl für die Auslieferung der Daten als auch der Legendenbilder eines Layers zuständig. Kennt er den Kartenausschnitt kann er entsprechend die vorhandenen Daten ermitteln. Anschließend filtert er die Legenden und generiert ein Legendenbild mit ausschließlich relevanten Informationen.

Dynamische Legenden in Mapbender - eine Entwicklung für die Deutsche Bahn AG
(Fortsetzung)

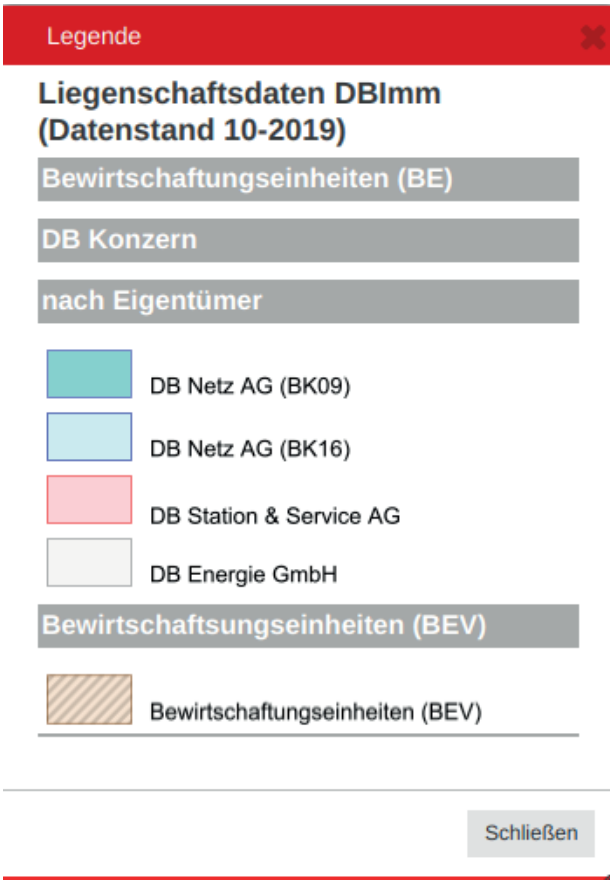


Abb. 2: WebGIS-Legende dynamisch
(Screenshot: Jonathan Heinrich, WhereGroup)

In unserem Beispiel muss ich die Legenden der „Bewirtschaftungseinheiten“ nun nicht mehr suchen, sondern sehe direkt die relevanten Legenden zu den abgebildeten Daten in der Karte (vgl. Abb. 2).

Für den Benutzer bedeutet dies, dass er nur noch Legenden von Daten sieht, die sich tatsächlich in dem aktuellen Kartenausschnitt befinden. Dadurch können Daten in der Karte mithilfe der Legende schneller identifiziert und zugeordnet werden.

Genutzt wird diese erweiterte Mapbender-Funktion seit August 2020 bei der Deutschen Bahn AG.

Bei Interesse beraten wir Sie gerne über einen möglichen Einsatz in Ihrer Mapbender-Anwendung.

RIO: Das Open-Source-Geoportal des Oberbergischen Kreises

von Marina Kühn, Oberbergischer Kreis und Astrid Emde, WhereGroup

RIO – kurz für „Rauminformation Oberberg" – benennt das Geoportal des Oberbergischen Kreises [1]. Dieses möchten wir Ihnen im Folgenden als Beispiel für den erfolgreichen Einsatz von Open-Source-Software im kommunalen GIS-Bereich vorstellen.

Der Oberbergische Kreis (OBK) liegt östlich von Köln und umfasst insgesamt 13 Städte und Gemeinden. Auf einer Fläche von 919 Quadratkilometern leben ca. 272.000 Einwohner. Der Kreis umfasst ca. 300.000 Flurstücke.

Als katasterführende Stelle ist der OBK zuständig für zahlreiche Fragestellungen rund um die Geodatenverarbeitung. Aktuell betreuen im Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Themen Geoinformation, Liegenschaftskataster und Grundstücksbewertung.

Das Geoportal selbst wird von einem Team um Frank Härtel, dem Leiter des Geodatenmanagement, betreut. Marina Kühn, Sylvia Preuß, Jutta Lusebrink und Johannes Müller setzen die zahlreichen Anforderungen aus den unterschiedlichen Fachbereichen im Geoportal um.

In RIO kommen verschiedene etablierte Open-Source-Projekte zum Einsatz. So erfolgt die Datenhaltung über die Datenbank PostgreSQL samt räumlichem Aufsatz PostGIS. Die Veröffentlichung der Daten als Kartendienst (OGC WMS) erfolgt über MapServer. Und die Anwendungen werden über den WebGIS-Client Mapbender aufgebaut.

Optisch ist das Portal in einem ansprechenden, der Corporate Identity des Kreises entsprechenden Design angelegt; Kartendienste und Anwendungen sind aufeinander abgestimmt (vgl. Abb. 1).

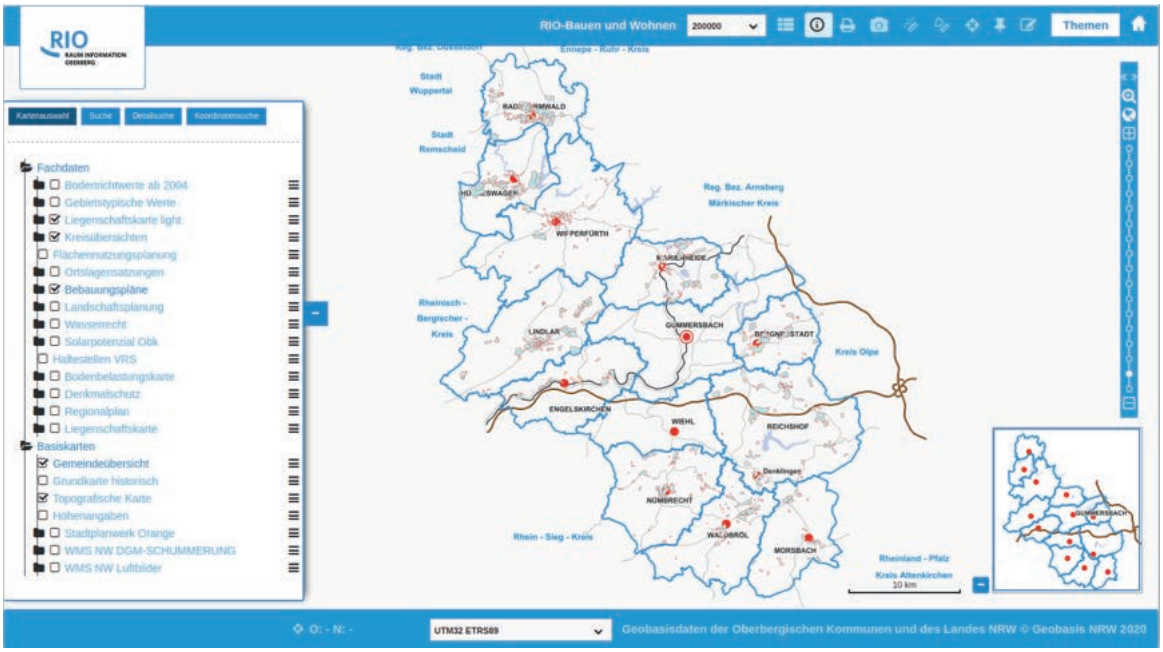


Abb. 1: RIO - Anwendung Bauen und Wohnen (Screenshot: Astrid Emde, WhereGroup)

RIO: Das Open-Source-Geoportal des Oberbergischen Kreises
(Fortsetzung)

Lange GIS-Tradition beim OBK

Der OBK gehört zu den ältesten Kunden der WhereGroup bzw. ihrer Vorgängerfirma CCGIS.

Bereits seit Ende der 80er Jahre werden beim Oberbergischen Kreis Geoinformationen zu Geodaten aufbereitet. Beginnend mit den Arbeiten zum Aufbau der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) wurden im damaligen Vermessungs- und Katasteramt (heute: Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster) die Personal- und Sachmittel eingesetzt, um Geobasisdaten bereitstellen zu können.

In der ersten Hälfte der 90er Jahre fanden vergleichbare Prozesse im Planungs- und Umweltamt statt (beispielhaft FNP, Landschaftspläne u. a.). Darauffolgend war die Einführung rasterbasierter Geobasisdaten ein wesentlicher Schritt zur intensiveren Nutzung von Geoinformationen.

Mit der Aufbereitung weiterer Geobasisdaten entstanden zunehmend größere Herausforderungen bei Datenaustausch und -nutzung. Zudem fehlte die Möglichkeit, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Geo-Informationen in hoher Aktualität und wirtschaftlich nutzbar zur Verfügung zu stellen.

Zeitgleich wuchs beim Vermessungs- und Katasteramt die Notwendigkeit, zur Vermeidung von Doppelarbeit die ALK als amtliche Karte einzuführen und gleichzeitig eine qualifizierte Auskunftslösung zu finden.

In einem hausinternen Prozess wurden die einzelnen Anforderungen definiert; nach einem aufwendigen Auswahlverfahren fiel die Entscheidung der Auftragsvergabe an das Consulting Center für Geographische Informationssysteme (CCGIS - Vorgängerfirma der WhereGroup).

Im Jahr 2004 erfolgte dann die Einführung eines webbasierten GIS auf Basis von Mapbender und ALK-Daten. Zunächst als Intranet-Lösung eingeführt, folgte 2006 die Internet-Lösung.

Zwei Jahre später stellte der OBK auf das Datenformat ALKIS um. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Beteiligung des Kreises am PostNAS-Projekt. Über dieses werden die ALKIS-Daten inwertgesetzt, ein Import der NAS-Dateien bereitgestellt sowie u. a. die Visualisierung, Beauskunftung und Suche im Web angeboten [2].

Im Laufe der Jahre und im Rahmen einer sehr partnerschaftlichen Zusammenarbeit hat das OBK-Team konsequent eigenes Know-how aufgebaut, Neuerungen selbst umgesetzt und von der WhereGroup Anpassungs- und Programmierdienstleistungen in Anspruch genommen.

Die Datenhaltung im Geoportal

Gepflegt werden die meisten Daten vom Kreis, zum Teil direkt auf der PostgreSQL Datenbank.

Weitere Daten werden nächtlich über Schnittstellen aus anderen Systemen in die Datenbank überführt und stehen so am nächsten Tag zur Verfügung. Bei der Datenübertragung kommen Shellskripte, aber vor allem auch das proprietäre Programm FME zum Einsatz.

Ein gutes Beispiel für eine solche Dateneinpflege per Schnittstelle ist das Geschäftsbuch „GEORG“ für die Auftragsverwaltung des Amtes. Es erfolgt ein nächtlicher Abzug aus GEORG nach PostgreSQL. Informationen wie Bauscheine und Aufträge für Gebäudeeinmessung können so tagesaktuell in Mapbender leicht gefunden und im Gesamtzusammenhang mit anderen Daten beurteilt werden.

Weitere Daten, die nächtlich per Schnittstellen aktualisiert werden, sind bespielsweise:

- ALKIS-NAS-Dateien aus dem Programm DAVID über NorGIS ALKIS Import,

RIO: Das Open-Source-Geoportal des Oberbergischen Kreises
(Fortsetzung)

- die Zentrale Kaufpreissammlung (ZKPS)
- Excel-Dateien zu unterschiedlichen Themen, z. B. Corona-Fälle.

Kartendienste unterschiedlichster Art

In RIO sind mehr als 200 eigene WMS-Dienste im Einsatz. Diese decken unterschiedliche Aufgabengebiete der einzelnen Ämter – aber auch der Städte und Gemeinden – ab.

Beispiele dafür sind die Liegenschaftskarte, Freizeitinformationen, die Kleinräumige Gliederung, Rettungswachen, Flächennutzungsplanung, Altlasten, Kindergärten, der Breitbandausbau, das Projekt „Unser Dorf hat Zukunft“, Gewerbefreiflächen, Historische Luftbilder u.v.m.

Neben eigenen Diensten werden zusätzlich externe WMS-Dienste eingebunden wie der WebAtlasDE der GDI-DE, DOP und Schummerung der GDI-NRW, das Stadtplanwerk vom Regionalverband Ruhr, das Gewässernetz des Wupperverbands und das Straßennetz vom Landesbetrieb Straßen NRW.

Anwendungen in Internet und Intranet

Die Informationen der Kartendienste werden in nahezu 50 Anwendungen den Nutzern zur Verfügung gestellt; zehn davon als öffentliche Anwendungen im Internet. Dazu zählen Bauen und Wohnen, Familie und Soziales, Freizeit und Tourismus oder Historische Karten. Diese Anwendungen sind zentral auf der Startseite des Geoportals verlinkt (vgl. Abb. 2).

Im Internet gibt es monatlich etwa 5.000 Anwendungsaufrufe, wobei das größte Interesse im Bereich Bauen und Wohnen liegt.

Seit Mai 2020 ist eine starke Zunahme der Gesamtzahl der Aufrufe zu beobachten. Zu erklären ist dies durch die Einbindung der neuen Corona-Anwendung, welche eine aktuelle Auskunft über COVID-19-Fälle im Kreis gibt (vgl. Abb. 3).

Abb. 2: RIO - Fachanwendungen
(Screenshot: Antje Gerstenberger, WhereGroup)

Im kreisinternen Intranet liegt die Zahl der Anwendungsaufrufe auch bei rund 5.000. Unterschiedliche Nutzergruppen haben hier über das Rechte-Rollen-System in Mapbender definierte Zugriffsmöglichkeiten auf Fachinformationen.

Die einzelnen Gemeinden im OBK nutzen darüber hinaus eigene Anwendungen für die Erstellung und den Verkauf von Kartenauszügen, das Bearbeiten von Hausnummern sowie das Erstellen von PDF-Mitteilungen.

RIO: Das Open-Source-Geoportal des Oberbergischen Kreises
(Fortsetzung)

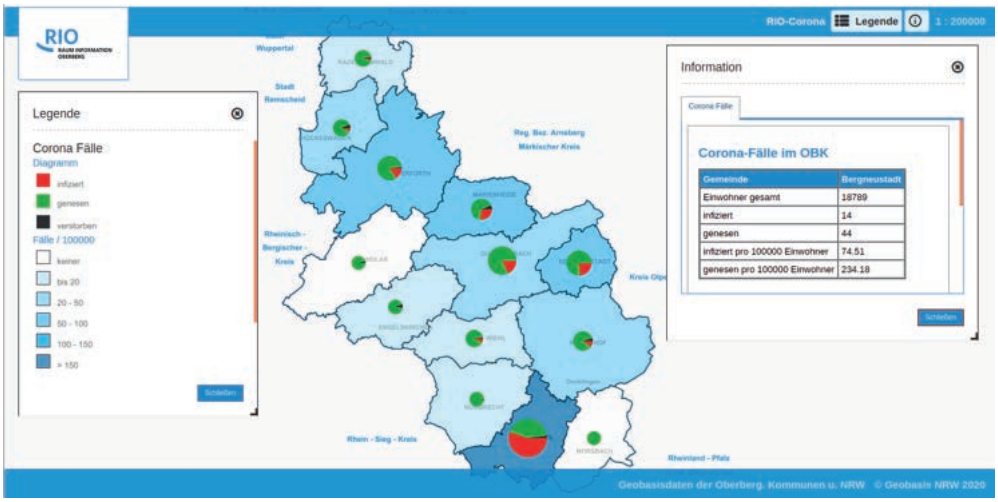


Abb. 3: RIO - Covid-19-Fälle (Screenshot: Astrid Emde, WhereGroup)

Besonderheiten des Geoportals

Eine große Stärke des Geoportals sind die Suchfunktionen: Über Mapbender und den SearchRouter können sehr einfach Suchanfragen auf verschiedenste Daten gestellt werden. So gibt es in den Fachanwendungen beispielweise spezielle Suchen nach Straßenschlüsseln, Pseudohausnummern oder historischen Flurstücken. Darüber hinaus kann über die Einfeldsuche via Solr Service sehr schnell nach einer Adresse gesucht werden.

Hervorzuheben ist auch die Datenerfassung über das WebGIS: In Mapbender können Daten unterschiedlichster Fachbereiche direkt erfasst und visualisiert werden. Dies sind im OBK derzeit:

- Informationen zu erteilten Auskünften (Vermerken von Telefonnotizen)
- Hausnummern
- Erfassung zu Pflegeeinrichtungen (Tagespflege, Servicewohnen, ambulante Pflegedienste, ambulant betreute Wohngemeinschaften, Pflegeeinrichtungen)
- Flächennutzungspläne (Geometrieanpassung und Sachtexteditierung)

Eine weitere Besonderheit von RIO ist die in Mapbender integrierte Möglichkeit des Drucks von Sachdaten aus der Info-Abfrage heraus. Dieser wird bei der Hausnummernvergabe verwendet (vgl. Abb. 4).

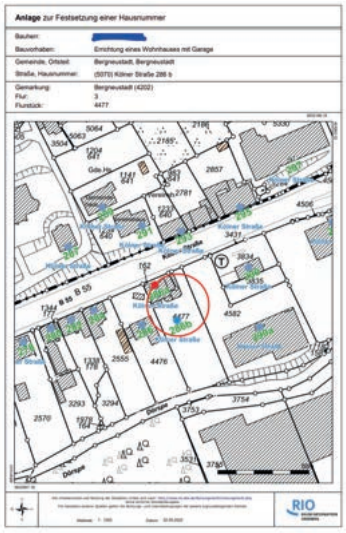


Abb. 4: Mapbender - in der Formularansicht für den BBS (Screenshot: Astrid Emde, WhereGroup)

RIO: Das Open-Source-Geoportal des Oberbergischen Kreises
(Fortsetzung)

Bemerkenswert sind ferner die Schnittstellen des WebGIS Mapbender zu verschiedensten Spezialanwendungen:

- So können Nutzer im Intranet über einen Klick ins Kartenfenster an entsprechender Stelle den Schrägluftbildviewer der Firma virtualcitySYSTEMS öffnen.
- Die ALKIS-David-Buchauskunft der Firma ibR kann ebenfalls direkt aus Mapbender heraus aufgerufen werden.
- Im Intranet können VRS-Haltestellen über die Infoabfrage beauskunftet werden (siehe Haltestellen in der Anwendung Bauen und Wohnen).
- Bei den Kindergärten können direkt im Geoportal Betreuungsanfragen über LittleBird erstellt werden.

Vorteile der Open-Source-Software

RIO setzt sich aus unterschiedlichen Open-Source-Projekten zusammen. Diese können flexibel kombiniert werden - einzelne Software könnte theoretisch ohne Weiteres ausgetauscht werden.

Ein großer Gewinn ist der regelmäßige fachliche Austausch innerhalb der Community, der dem Know-how-Aufbau zugutekommt. Über Mailinglisten, Anwendertreffen und Konferenzen – wie der FOSSGIS-Konferenz oder den QGIS- und PostNAS-Anwendertreffen – werden aktuelles Fachwissen vermittelt und anfallende Fragen geklärt. Aber auch die Open-Source-Projekte selbst profitieren von den Nutzern: Als erfahrene Poweruser tragen die Geoportal-Teammitglieder des OBK mit der Meldung von Bugs zur Qualitätssicherung der Software bei.

Einen weiteren Vorteil des Einsatzes von Open-Source-Software sieht der OBK in der Möglichkeit, Neuentwicklungen innerhalb eines Projektes initiativ anstoßen zu können und so eigene Anforderungen besser umzusetzen.

So hat der OBK im Mapbender-Projekt die Entwicklung der geteilten Diensteinstanzen finanziert. Diese Anpassung vereinfacht die Administration von Anwendungen mit vielen Diensten enorm und steht der gesamten Community ab Mapbender Version 3.2 zur Verfügung (vgl. Artikel Mapbender Release 3.2.0 in diesem Infobrief).

Ausblick

In nächster Zeit stehen im Geoportal des Oberbergischen Kreises folgende neue Herausforderungen an:

- Mapbender-Update auf Version 3.2 und Aufbau eines responsiven Designs
- Im Bereich ALKIS steht die Umstellung auf die GeoInfoDoc 7 an.
- Umsetzung der XPlanung und Einführung eines Standards bei der Bauleitplanung.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass RIO ein sich stetig weiterentwickelndes Sytem ist, welches vom Oberbergischen Kreis konsequent an neue Anforderungen angepasst wurde. Es erfreut sich sowohl bei den Fachanwendenden als auch den Bürgern großer Beliebtheit.

Weiterführende Links

[1] https://rio.obk.de
[2] http://PostNAS.org
[3] https://rio.obk.de/mapbender3/app.php/application/RIO_PostNAS_Demo

Dimensions-Handler im Einsatz bei SLA Niedersachsen

vom Projektteam der WhereGroup

Der Dimensions-Handler in der Mapbender-Anwendung des Servicezentrum Landentwicklung und Agrarförderung des Landes Niedersachsen (SLA Niedersachsen) ist eines von vielen Beispielen für spezielle Mapbender-Anpassungen, die das WhereGroup-Team im Kundenauftrag vornimmt.

Bei dem Dimensions-Handler handelt es sich um ein Mapbender-Element, das standardmäßig im Mapbender zur Verfügung steht. Es ermöglicht die Einbindung von WMS-Diensten mit einer zeitlichen Dimension. Prinzipiell erfolgt die Konfiguration dieser Dienste wie bei den herkömmlichen WMS. Es muss lediglich ein time-Parameter zusätzlich aktiviert werden. Sind das Element und die Dienste eingerichtet, erscheint in der Kartenanwendung ein Schieberegler, über den sich der gewünschte Zeitpunkt bequem per Maus einstellen lässt.

Das Land Niedersachsen nutzt die Dimension „Zeit“ in verschiedenen Kartendiensten – zum Teil mit sehr vielen zeitlichen Auswahlmöglichkeiten. Über den oben beschriebenen Schieberegler ist es in diesem Fall nicht mehr komfortabel, den gewünschten Zeitpunkt präzise auszuwählen, da sich dieser mit der Maus nur schwer treffen lässt.

Das SLA Niedersachen hatte ferner den Wunsch, dass nicht nur der aktuell ausgewählte Zeitpunkt, sondern auch Anfangs- und Endzeitpunkt erkennbar sind.

Die WhereGroup entwickelte daraufhin eine kundenspezifische Lösung, in der die erwähnten Anforderungen umgesetzt wurden. Anstatt des Schiebereglers wird eine klassische HTML-Selectbox eingesetzt, die sowohl die komfortable Auswahl eines exakten Zeitpunkts ermöglicht als auch einen klaren Überblick über alle verfügbaren Zeitpunkte gewährleistet (vgl. Abb. 1).

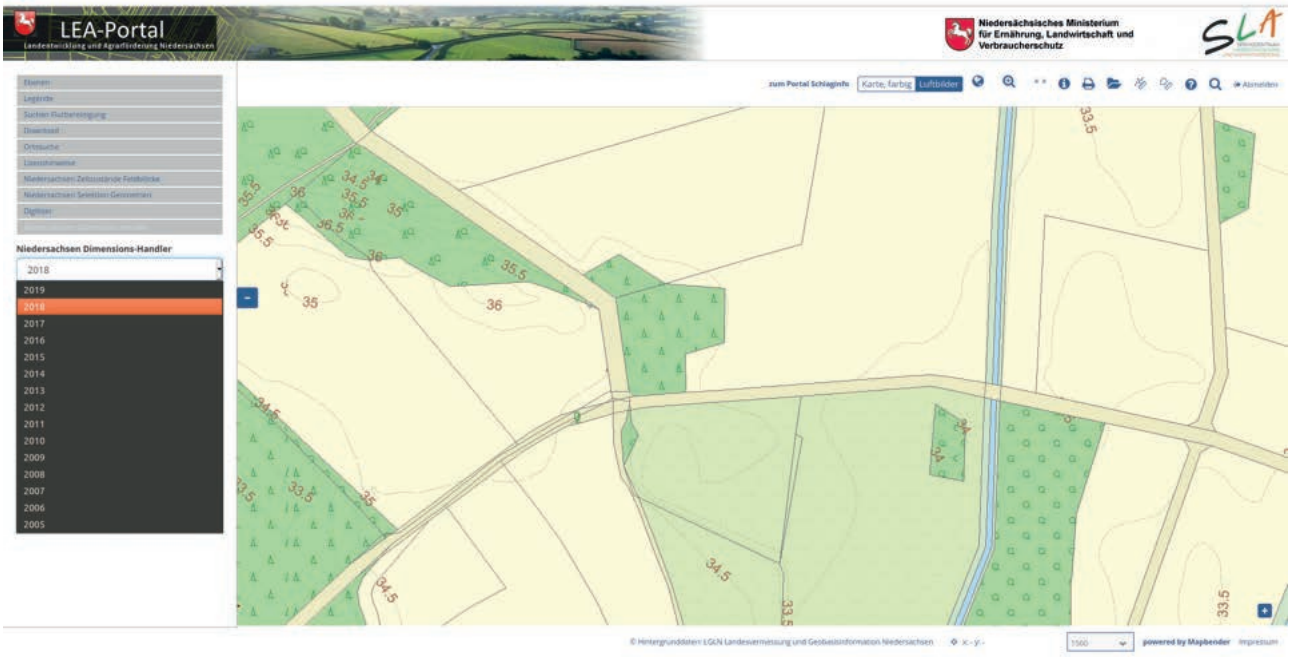


Abb. 1: Steuerung des Dimensions-Handler über eine Selectbox (Screenshot: WhereGroup)

Dimensions-Handler im Einsatz bei SLA Niedersachsen
(Fortsetzung)

Technisch gesehen erfolgt eine Anpassung von Mapbender-Elementen in den meisten Fällen auf ähnliche Weise: Der serverseitige- und der JavaScript-Code des jeweiligen Mapbender-Standardelements können mit Hilfe von Vererbung in den Kinder-Klassen um die gewünschte Funktionalität erweitert werden.

In diesem Fall wurde eine JavaScript-Funktion des Dimensions-Handler so überschrieben, dass anstatt des Schiebereglers eine Selectbox mit den verschiedenen Zeitwerten befüllt wurde. Auch wurde der Auswahlwechsel der Selectbox abgefangen, sodass ein neuer Request an den WMS-Dienst mit dem ausgewählten Zeitpunkt abgesetzt wurde. Schließlich musste noch die View, also das HTML-Gerüst des Elementes, überschrieben werden. Hier wurde der HTML-Code für den Schieberegler mit der Selectbox ersetzt.

Mit der beschriebenen Implementierung ist eine Variante des Dimensions-Handler entstanden, die insbesondere für die genaue und übersichtliche Auswahl aus einer großen Menge an Zeitpunkten geeignet ist.

Abb. 2: Agrarlandschaft (Bidquelle: AdobeStock)

Mapbender Upgrade auf 3.2 bei der Gasnetz Hamburg GmbH

von David Patzke, WhereGroup

Die Gasnetz Hamburg GmbH [1] betreibt als Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg das Hamburger Gasnetz. Die dafür erforderliche IT-Infrastruktur wird in Kooperation mit den Schwesterunternehmen Stromnetz Hamburg GmbH und der Wärme Hamburg GmbH betreut.

Abb. 1: Gasnetze (Bidquelle: AdobeStock)

Mit Übernahme des Gasnetzes von der Firma E.ON im Jahr 2018 wurde zunächst das genutzte webbasierte Geoinformationssystem mit dem WebNIS Strom der Stromnetz Hamburg GmbH vereinheitlicht.

Nach der erfolgreichen Migration des alten Systems auf Mapbender steht nun bei dem WebNIS-Gas-Projekt der nächste Schritt bevor: das Upgrade auf die aktuelle Mapbender Version 3.2.x.

Die neue Version bietet wichtige neue Funktionen sowie die Möglichkeit, aktuellere Versionen des Symfony Frameworks und PHP zu verwenden. Dies ist die Grundlage dafür, auch in Zukunft eine hohe Anwendungssicherheit bereitzustellen und moderne Technologien zu nutzen.

Die Version 3.2.x des Mapbender setzt auf die aktuelle Version der Karten-Engine OpenLayers 6 – ermöglicht es aber auch, weiterhin ältere Anwendungen mit OpenLayers 2 zu betreiben. Somit ist ein schrittweises und langsames Update von spezifischen, für das Projekt entwickelten Mapbender-Elementen möglich – ohne die Entwicklung von neuen Funktionalitäten, die zwingend OpenLayers 6 voraussetzen, zu blockieren.

Aktuell wird bei der Gasnetz Hamburg GmbH beispielsweise an einer neuen, für den mobilen Betrieb ausgelegten Anwendung gearbeitet. Mit dieser wird den Mitarbeitern im Außeneinsatz das Gasspüren (Ablaufen der Leitung) erleichtert. Dafür wird die Nutzung des GPS-Elementes in der Anwendung optimiert. Dieses nutzt nun zusätzlich zur GPS-Ortung den Gyroskopsensor des Mobilgerätes, um eine präzise Aufnahme von abgegangenen Strecken und ein automatisches Rotieren der Karte zur Verfügung zu stellen.

Des Weiteren bringt der Mapbender 3.2.x eine überarbeitete Version der Darstellungs-Templates und des Oberflächen-Renderings mit. OpenLayers 6 ermöglicht außerdem die Nutzung von komplexeren Feature-Styles. Hierdurch kann einerseits die initiale Ladezeit der Anwendung verbessert werden, andererseits eine modernere und übersichtlichere Oberfläche gestaltet werden.

Das Upgrade des Mapbenders im WebNIS-Gas-Projekt steht aktuell kurz vor Abschluss und erfordert nur noch wenige Code-Anpassungen an den für dieses Projekt spezifisch entwickelten Komponenten.

Nach Fertigstellung wird die Anwendung auf eine moderne und zukunftssichere Basis für zukünftige Erweiterungen und Entwicklungen gestellt sein.

Weiterführende Links

[1] https://www.gasnetz-hamburg.de/

Neue Verknüpfung zwischen Stadtportal FRANKFURT.DE und GeoInfo Frankfurt

von Astrid Emde, WhereGroup

Die Stadt Frankfurt verwaltet knapp 5.000 Points of Interest (POIs) in einer eigenen Datenbank. Zu diesen POIs liegen Informationen im Stadtportal Frankfurt [1] und im Stadtplan vor. Nun wurde eine Verbindung aus der Webseite zum Stadtplan aufgebaut.

Der Stadtplan der Stadt Frankfurt - auf Basis von Mapbender - steht Bürgern und Interessierten bereits seit 2014 online zur Verfügung. In diesen wurden nun die POIs integriert.

Zu den POIs (in der Anwendung als „Objekte“ bezeichnet) zählen beispielsweise Krankenhäuser, städtische Ämter, Museen, Schulen, Bücherschränke, Stolpersteine oder Kindertageseinrichtungen.

Im Frankfurter Stadtportal ist neuerdings jeder Stadtteil mit einer Stadtteilkarte vertreten – folgend das Beispiel des Viertels Bornheim [2]. Neben der Beschreibung des Stadtteils findet sich hier jetzt auch eine Mapbender-Kartenanwendung. Dabei ist die Karte auf den Stadtteil zentriert. Sie zeigt dessen Grenzen und alle POIs (Objekte)(vgl. Abb. 1).

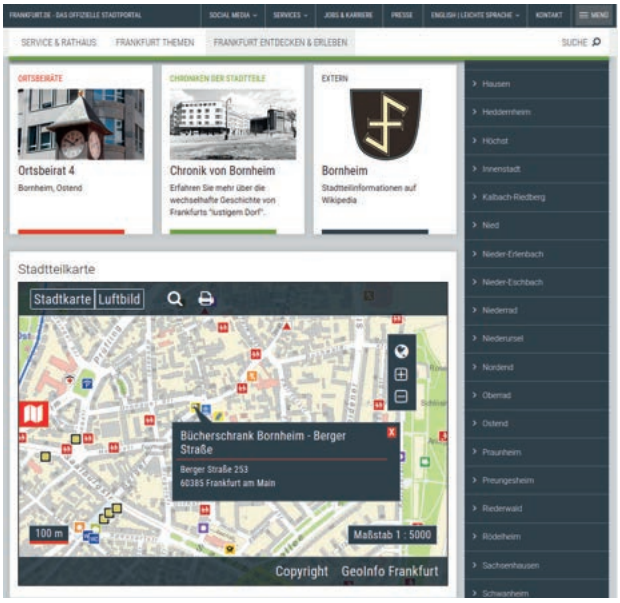


Abb. 1: FRANKFURT.DE - Stadtteilkarte Bornheim (Screenshot: Astrid Emde, WhereGroup)

Neu ist auch die Verbindung der Ergebnisse der Suchfunktion des Stadtportals mit einer Kartendarstellung der Treffer. So wird beispielsweise der Botanische Garten über die Suche gefunden (Einschränkung: Adressen). In der Detailansicht der Suchergebnisse ist ein grafischer Link zum Stadtplan enthalten (vgl. Abb. 2)

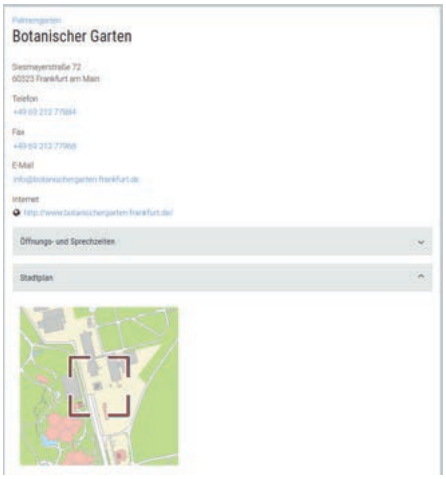


Abb. 2: FRANKFURT.DE - Detailansicht der Suchergebnisse (Screenshot: Astrid Emde, WhereGroup)

Per Klick auf den Link öffnet sich der Stadtplan direkt an entsprechender Position und zeigt den passenden Infotext an. Die Koordinate und der Infotext werden beim Mapbender-Aufruf mit der URL übergeben (vgl. Abb. 3).

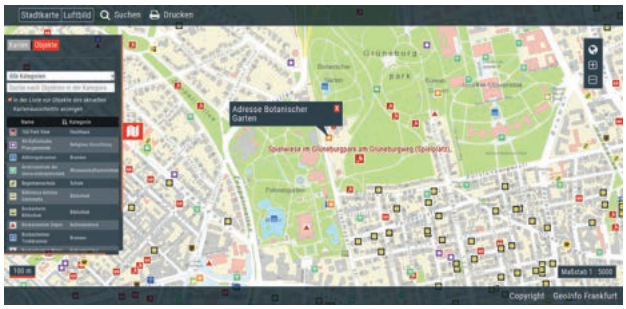


Abb. 3: GeoInfo Frankfurt | Aufruf aus den Suchergebnissen auf FRANKFURT.DE (Screenshot: Astrid Emde, WhereGroup)

Neue Verknüpfung zwischen Stadtportal FRANKFURT.DE und GeoInfo Frankfurt
(Fortsetzung)

In der Karte können über die Objektsuche in der Seitenleiste weitere Themen angezeigt und gefiltert werden.

Hinter der Objektsuchfunktion verbirgt sich ein angepasstes Mapbender-Digitizer-Element, welches eine Kategorienauswahl bietet und ein Suchfeld bereitstellt. Die Symbole für die einzelnen Kategorien werden in der Karte und in der Trefferliste angezeigt.

Beim Klick auf ein Symbol erscheint ein Pop-up mit weiteren Informationen und ggf. mit Links. (vgl. Abb. 4).

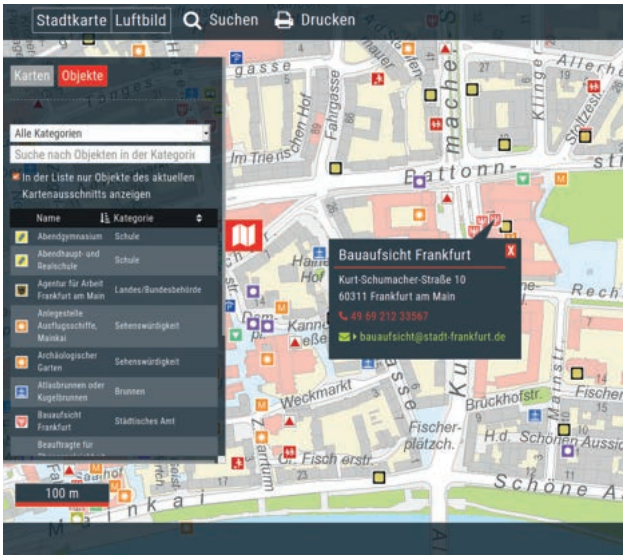


Abb. 4: GeoInfo Frankfurt | Objektsuche mit Trefferanzeige (Screenshot: Astrid Emde, WhereGroup)

Die Karte samt Objektdarstellung kann komfortabel über den Druck-Button als PDF im DIN A4 Format ausgegeben werden (vgl. Abb. 5).

Abb. 5: GeoInfo Frankfurt | Druckausgabe (Screenshot: Astrid Emde, WhereGroup)

Mit dieser Verbindung des Stadtportals FRANKFURT.DE und der GeoInfo Frankfurt ist für den Nutzer eine deutlich verbesserte User Experience erzielt worden. Der Zugang zu den Informationen wird deutlich vereinfacht und schneller.

Die WhereGroup - langjähriger Partner der Stadt Frankfurt - hat die beschriebene Objektsuche entwickelt und implementiert.

Weiterführende Links

[1] https://frankfurt.de
[2] Beispiel Bornheim: https://frankfurt.de/frankfurt-entdecken-und-erleben/stadtportrait/stadtteile/bornheim
[3] https://geoinfo.frankfurt.de/

Mapbender-Release 3.2

von Olaf Knopp, WhereGroup

Mapbender

Im Juli 2020 war es endlich soweit: Mit dem Release 3.2 wurde die neue und stark überarbeitete Version von Mapbender veröffentlicht.

Sie bildet neben dem Long Term Release 3.0.8.x nun den aktuellen Zweig der Mapbender-Entwicklung. An dieser Stelle sei erneut darauf hingewiesen, dass es ab dem zweiten Quartal 2021 keine Neuentwicklungen oder Bugfixes mehr für die Version 3.0.8.x geben wird.

Integration von OpenLayers 6

Weil die Community seit dem Anwendertreffen im November 2019 auf das neue Release warten musste, wurde die neue Version direkt mit OpenLayers 6 ausgestattet, was einige Neuerungen mit sich bringt.

So ermöglicht OpenLayers mit der aktuellen Version wieder ein stufenloses Zoomen und erfüllt damit einen der häufigsten Wünsche der User. Außerdem lässt sich die Karte nun drehen und unterstützt die Darstellung von Multi-Polygonen, -Linien und -Punkten.

Um den Umstieg von der LTS-Version auf das neue Release zu erleichtern, ermöglicht die Version 3.2.2 die Erstellung von Applikationen wahlweise mit OpenLayers 2 oder OpenLayers 6.

Neu: Wiederverwertbare Dienstinstanzen

Die auffälligste Neuerung in der Administration sind die „wiederverwertbaren Dienstinstanzen“.

Bisher mussten Kartendienste für jede Anwendung neu konfiguriert werden, was oft mit hohem zeitlichen Aufwand verbunden war. Nun können konfigurierte Dienste (sogenannte Instanzen) in andere Anwendungen eingebunden werden, ohne sie dort neu anpassen zu müssen. Das zentrale Dienste-Repository kann deutlich komfortabler und schneller verwaltet werden.

Die Arbeiten dafür wurden vom Oberbergischen Kreis finanziert, vielen Dank dafür!

Weitere Änderungen in Mapbender 3.2

Mit dem Release wurde der komplette Code refactored, auf Symfony 3.4 LTS upgegradet, diverse Bugs behoben sowie Aktualisierungen vorgenommen.

Diesem „Aufräumen“ fielen einige Funktionen zum Opfer, die jedoch neu implementiert werden sollen.

Dazu gehört beispielsweise das Meeting Point- und das POI-Tool sowie das komplette WMC-Handling (was zugegebenermaßen nie WMC einsetzte). Anstelle dieser Werkzeuge entwickelt das Mapbender-Team aktuell ein „Share-Tool“, das die gewohnten Funktionen zum Speichern und Teilen zentral bündelt und verfügbar macht. Nebenbei ermöglicht das neue Tool die Nutzung der bekannten Teilen-Funktion bei mobilen Geräten.

Im Rahmen der Anpassung an die neue Karten-Engine wird derzeit außerdem der Digitizer komplett überarbeitet. Die Veröffentlichung des neuen Digitizers für Mapbender 3.2.x ist für Herbst 2020 geplant, die Arbeiten laufen auf Hochtouren.

Zuwachs im Mapbender-Entwicklerteam

Im September 2020 wurde das Mapbender-Team um eine Frontend-Entwicklerin erweitert.

Sie beschäftigt sich zurzeit mit einem neuen Design-Konzept für Administration und Karten-Frontend. Ziel ist es, Mapbender optisch ansprechender und moderner zu machen und für die Nutzung mit mobilen Geräten zu optimieren. Grundsätzlich wird dabei dem Paradigma „Mobile First“ gefolgt.

Mapbender-Release 3.2.0
(Fortsetzung)

Diese Arbeiten werden maßgeblich von der Stadt Gütersloh finanziert, die auch für das Usability-Testing zur Verfügung steht. Auch dafür einen herzlichen Dank!

Neue Mapbender-Projekt-Webseite

Nicht zuletzt möchten wir noch auf die neue Mapbender-Webseite aufmerksam machen [1], die im Juli 2020 online ging. Sie bietet mit ihrem modernen und klaren Design nun alle wichtigen Infos und Links auf einen Klick (vgl. Abb. 1).

Ausblick

Ziel der beschriebenen Maßnahmen ist es, Mapbender weiter zu stabilisieren und zukunftssicher zu machen.

Mit den aktuellen Versionen von OpenLayers und Symfony und dem umfangreichen Refactoring wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Testen Sie den neuen Mapbender online [2] oder laden Sie ihn direkt herunter [3]. Wir wüschen viel Spaß beim Ausprobieren.

Weiterführende Links

[1] https://mapbender.org/
[2] https://demo.mapbender.org/
[3] https://mapbender.org/mapbender-herunterladen/

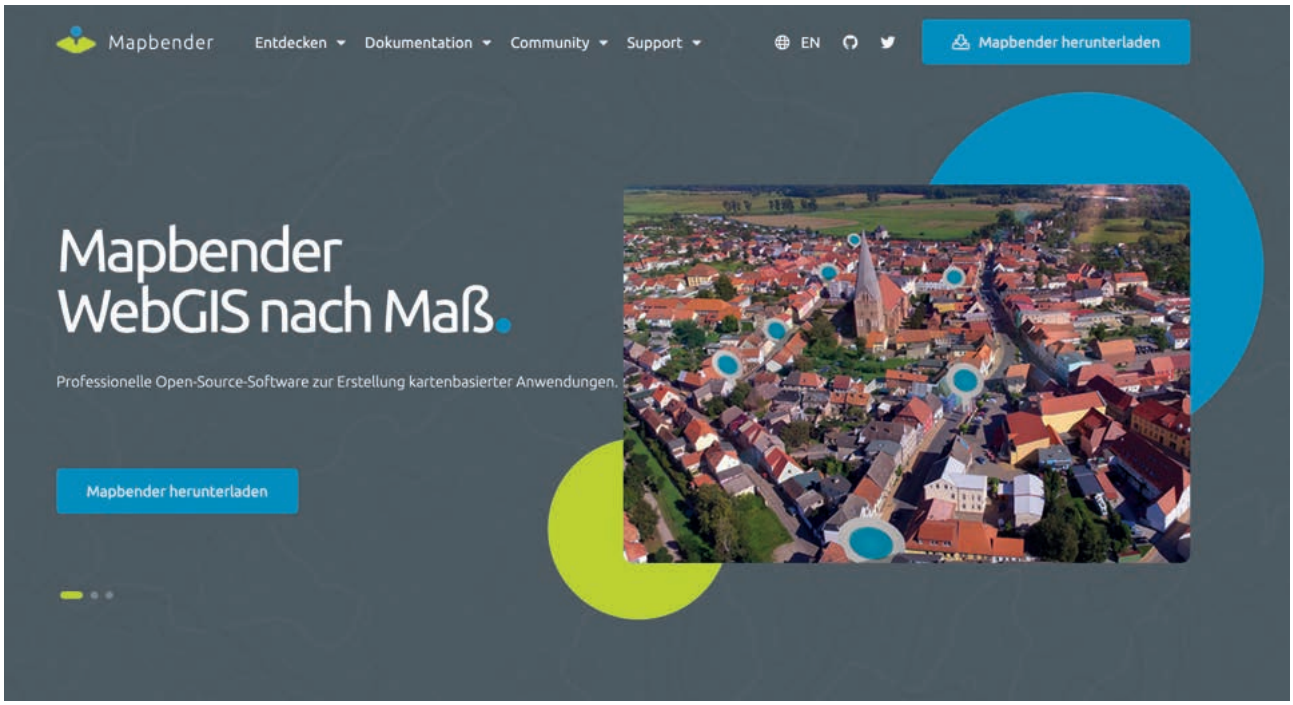


Abb. 1: Webseite des Mapbender-Projekts | https://mapbender.org
(Screenshot: Antje Gerstenberger, WhereGroup)

ArcGIS-Migration - Mit MapQonverter nach QGIS umziehen

von Stefan Giese, WhereGroup und Peter Heidelbach, WhereGroup

Der Wechsel von einem Geoinformationssystem in ein anderes – oder auch nur der Austausch von Layern, Datenstyling und Kartenlayouts untereinander – ist trotz vorhandener Interoperabilität und OGC Standards immer noch ein schwieriger Prozess.

Mit dem neuen Migrationstool der WhereGroup wird die Kommunikation zwischen ArcMap und QGIS wesentlich vereinfacht. Ganze Projekte können aus ArcMap exportiert werden, wobei Layerstyles und Beschriftungsoptionen nahezu vollständig portiert werden (vgl. auch WhereGroup Infobrief 01 | 2020 [1]). Neben weiteren, neuen Funktionen hat das Migrationstool der WhereGroup in den letzen Monaten nun auch endlich einen Namen: MapQonverter.

Abb. 1: Datenaustausch (Bildquelle: 123RF)

Eine Auflistung des aktuellen Funktionsumfanges und das Tool selbst finden sich auf der entsprechenden GitHub-Seite [2].

Zu den letzten Neuerungen in MapQonverter gehört der Layout-Export. Bei diesem werden nahezu alle Elemente korrekt übertragen. Das in ArcMap verfolgte Konzept der Dataframes gibt es jedoch in der Open-Source-Lösung QGIS nicht direkt. Daher werden in ArcMap voneinander unabhängige Dataframes in QGIS als Sichtbarkeitsebenen implementiert. Dies ermöglicht die Darstellung von zwei – oder mehreren – unabhängigen Karten im Layout.

Einige Darstellungen müssen nach der Migration manuell nachgebessert werden: Beispielsweise wird nur der Standard-Nordpfeil in QGIS hinzugefügt, da die Nordpfeile in ArcMap in einem geschützten Font gespeichert sind. Auch die Legende lässt sich in ArcMap etwas differenzierter darstellen.

Der MapQonverter orientiert sich am QGIS Long Term-Release 3.10 (LTR), deshalb stehen die Layout-Neuerungen der QGIS-Version 3.14 (Stepped-Line oder Hollow-Scalebar) nicht zur Verfügung.

In den aktuellen QGIS-Versionen wird explizit mehr funktionale Kompatibilität zu ArcGIS umgesetzt, welche teilweise aus dem SLYR-Projekt finanziert wird. Es ist geplant, MapQonverter die noch fehlenden Features zum nächsten QGIS Long Term Release (Version 3.16.4 - Release im Februar 2021) hinzuzufügen.

Weitergehende Informationen zum Umstieg auf QGIS finden sich auch im gleichnamigen Vortrag der QGIS Experience Wednesdays von Jörg Thomsen [3].

Das WhereGroup-Team arbeitet derzeit außerdem an einer Import-Funktion von QGIS-Projekten nach ArcMap, welche die Austauschmöglichkeiten zwischen den beiden Programmen nochmals erweitert. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Rahmen der nächsten Where2B im Dezember [4].

Weiterführende Links

[1] https://wheregroup.com/fileadmin/wheregroup/resources/documents/infobrief/2020/Infobrief_1_2020-komprimiert.pdf
[2[https://github.com/WhereGroup/mapqonverter/
[3] https://qgis-day.com/programm/
[4] https://where2b-conference.com/

MapServer Statusbericht – Update Oktober 2020

von Jörg Thomsen, WhereGroup

MapServer [1] ist eine Open-Source-Server-Software zur Bereitstellung von OGC-konformen Diensten. Unterstützt werden verschiedene Standards des OGC [2] wie WMS, WFS, WCS, FE, SLD etc.

MapServer ist weitestgehend in C implementiert und läuft auf WebServern als CGI-Script [3]. Es besteht die Möglichkeit, die Software in Programmierumgebungen einzubinden, um mit ihnen OGC-konforme Dienste bereitzustellen (MapScript)[4].

Open-Source-Projekt mit Tradition

Das OSGeo-Projekt MapServer kann auf eine lange Geschichte zurückblicken: Die ersten Zeilen wurden bereits Mitte der 90er Jahre geschrieben; 1997 veröffentlichte Steve Lime, der immer noch im Projekt aktiv ist, die Version 1.0.

Am 31. Juli diesen Jahres wurde die aktuellste Version 7.6.1 veröffentlicht. Die wichtigen Fixes dieser Version sind folgende:

- Add a bounding box filter to requests passed down to OGR whenever possible
- Don't use CIRCULARSTRING when fetching geography data from SQL Server.
- WFS server: add support for <gml:Envelope> in <fes:Intersects>
- Enable relative URL on SLD ExternalGraphic

Geplant war, die Version 8 in diesem Jahr stark voranzutreiben. Und obwohl aus bekannten, pandemiebedingten Gründen die Codesprints nicht wie geplant stattfinden konnten, steht das neue *major release* bereits vor den Türen. Der aktuelle Plan [5] sieht wie folgt aus:

- Feature freeze: Fri. October 2, 2020
- 8.0-beta1: Fri. October 9, 2020
- 8.0-beta2: Fri. October 16, 2020
- 8.0-rc1: Fri. October 23, 2020
- 8.0 (final): Fri. October 30, 2020

Stets auf dem Laufenden bleiben

Wenn man bei den MapServer-Neuerungen auf dem Laufenden bleiben möchte, landet man schnell beim MapServer Changelog [6]. Dieser ist jedoch etwas unübersichtlich, da dort sämtliche Commits aufgeführt werden.

Eine deutlich bessere Übersicht bietet die MapServer History [7]. Bei der Durchsicht kristallisieren sich seit Version 7.0 schnell diese Neuerungen heraus:

- MapScript Unterstützung für Python 3 und PHP7
- Neues Ausgabeformat Mapbox Vector Tiles (MVT): Ist noch nicht in der Dokumentation angekommen, Informationen hierzu finden sich im RFC119 [8]. Darüber hinaus hat Steve Lime ein Demo bereit gestellt [9].
- Unterstützung von OGC Filter für WMS: Ist noch nicht in der Dokumentation angekommen, Informationen hierzu finden sich im RFC118 [10].
- Compositing Filters: Ermöglichen „Verfremdungen" der Grafik (blur, darken etc.), um MapServer-Karten noch ansprechender zu gestalten. Die opacity-Konfiguration gehört ebenfalls in einen composite-Block, opacity auf Layer-Ebene ist als deprecated markiert und wird in MapServer 8 wahrscheinlich nicht mehr funktionieren.
- Erweiterte Unterstützung von Layer-Metadaten: Mit http://localhost/path/to/ows?request=GetMetadata&layer=road lassen sich erweiterte Metadaten zu einzelnen Layern (im Beispiel: Straßenlayer) abfragen.
- INSPIRE Download WCS 2.0: Die bereits etwas älteren INSPIRE-Metadaten-Funktionen für WebMapServices lassen sich nun auch auf WCS anwenden (embedded metadata und Unterstützung mehrerer Sprachen) [11].

MapServer Statusbericht – Update Oktober 2020
(Fortsetzung)

Aktuelles aus der Fenster-Welt

Am 30. Juni 2020 wurde MS4W 4.0.4 [12] (MapServer for Windows) veröffentlicht. Darin ist bereits die Version 7.7 in der dev-Version enthalten. MS4W wird von Jeff McKenna betreut.

Enthalten sind nicht nur sämtliche MapServer-Binaries für Windows (inklusive der Hilfsprogramme), sondern auch der passende Webserver. Es steht ein setup.exe und ein zip-Archiv zur Verfügung. Darüber hinaus sind viele auf MS4W abgestimmte Zusatzpakete enthalten, beispielsweise OpenLayers, Mapbender, die klassische MapServer Itasca-Demo und ein MapServer OGC-Workshop.

Aktuell werden von Windows-Nutzern MapServer-Pakete in einem Umfang von 2 TB je Monat heruntergeladen – das Projekt erfreut sich also im GIS-Bereich großer Beliebtheit.

Ausblick auf die nächste Version

Wie bereits erwähnt, ist zurzeit nicht sicher, wann Version 8 herauskommt. Einige zu erwartende Änderungen lassen sich jedoch schon jetzt dem Release-Plan [5] entnehmen:

- Volle PROJ 6+ Unterstützung
- Unterstützung OGC API/WFS 3
- Unterstützung von Dateinamen und -pfaden
- Aufräumen der Mapfile-Syntax

Der letzte Punkt ist für die meisten Anwender sicher der interessanteste und wichtigste. Ein paar Ideen dazu sind bereits dokumentiert [13], aber es ist sicher noch mehr zu erwarten.

Auf jeden Fall ist davon auszugehen, dass alle Mapfile-Schlüsselworte, die in der Dokumentation bereits jetzt als „*deprecated*" markiert sind (alte Hasen erinnern sich an die Annotation-Layer, die mit dem Wechsel von 6 auf 7 weggefallen sind), mit Version 8 nicht mehr nutzbar sein werden [14].

Darunter sind – wie bereits erwähnt – opacity ohne composite-Block, dump, labelangelitem, transparency und vieles mehr. Es lohnt sich bereits jetzt ein Auge auf diese Schlüssel zu haben und diese nach und nach durch die aktuellen Schreibweisen zu ersetzen, wenn man gerade eine Mapdatei editiert.

Soweit der aktuelle Status des Open-Source-Projektes MapServer. Wir sind gespannt auf Version 8.

Weiterführende Links

[1] https://mapserver.org/
[2] https://www.opengeospatial.org/
[3] https://de.wikipedia.org/wiki/Common_Gateway_Interface
[4] https://mapserver.org/mapscript/index.html
[5] https://github.com/mapserver/mapserver/wiki/MapServer-8.0-Release-Plan
[6] https://mapserver.org/development/changelog/changelog-7-4.html
[7] https://github.com/mapserver/mapserver/blob/branch-7-4/HISTORY.TXT
[8] https://mapserver.org/development/rfc/ms-rfc-119.html
[9] https://github.com/sdlime/mvt-demo
[10] https://mapserver.org/development/rfc/ms-rfc-118.html
[11] https://mapserver.org/development/rfc/ms-rfc-120.html
[12] https://ms4w.com/
[13] https://github.com/mapserver/mapserver/wiki/Mapfile-Syntax-Changes-for-8.0
[14] https://mapserver.org/MIGRATION_GUIDE.html

Neues vom RoutingBundle in Mapbender

von Robert Klemm, WhereGroup

In Ausgabe 01 | 2018 des WhereGroup-Infobriefes berichteten wir bereits über das RoutingBundle in Mapbender [1]. Und bei der diesjährigen FOSSGIS im März 2020 wurde dieses Bundle in einem Vortrag von Robert Klemm nochmals einer größeren Öffentlichkeit vorgestellt [2].

Im Folgenden erhalten Sie ein kurzes Update zum aktuellen Stand rund um das Routing-Bundle in Mapbender:

Eingesetzt wird das RoutingBundle in unterschiedlichsten Kundenprojekten, die Mapbender u. a. für individuelle Routing-Lösungen aktiv nutzen.

Die Einsätze erstrecken sich dabei von der Netzplanung über das Schulrouting und die Streckensuche bis hin zu Erreichbarkeitsanalysen.

Neu hinzugekommen ist die Möglichkeit, Routinganfragen direkt als Druckansicht anzufragen – inklusive Routingbeschreibung.

Die Darstellung von Routingbeschreibungen wurde generisch für die GraphHopper [3] und OSRM-API [4] implementiert und kann bei Bedarf auch für pgRouting [5] erweitert werden. Hier müssen für die Integration allerdings kunden- und datenbankspezifische Optimierungen vorgenommen werden (vgl. Abb. 1). Für den Einsatz von GraphHopper und OSRM sind hingegen keine zusätzlichen Optimierungen erforderlich (vgl. Abb. 2)

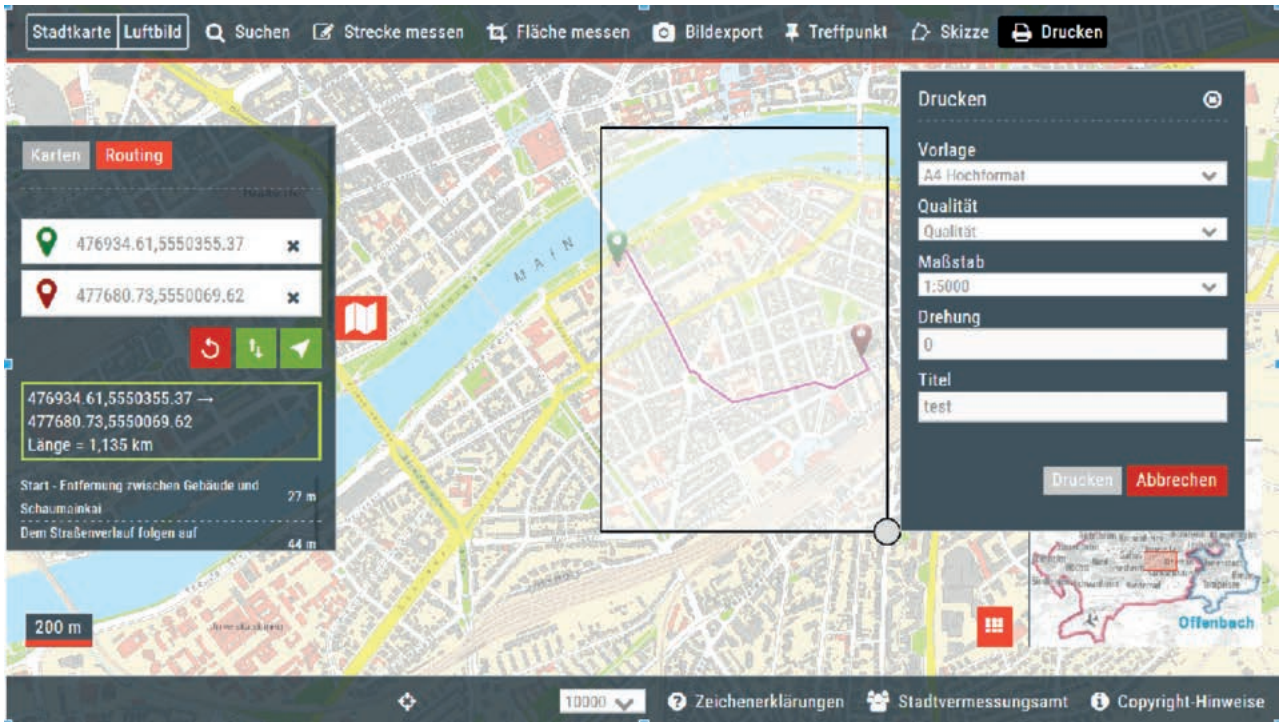


Abb. 1: Routing auf eigenen Daten und Druck-Export (PgRouting)(Screenshot: Robert Klemm, WhereGroup)

Neues vom RoutingBundle in Mapbender
(Fortsetzung)

Abb. 2: Druck-Export Routing-Beschreibung und Darstellung (Screenshot: Robert Klemm, WhereGroup)

Eine bereits absehbare Neuerung ist die Aufnahme der Routing-Engine „Valhalla“ [6] in das RoutingBundle. Über die Routing-Lösung „Valhalla“ berichteten wir ausführlich im letzten Infobrief [7]. Die vollständige Integration in das Bundle wird bald abgeschlossen sein.

Ferner soll in Mapbender eine Erweiterung für die Auswahl und Darstellung von Alternativ-Routen weiter vorangetrieben werden.

Bisher ist das RoutingBundle in den Mapbender-Versionen 3.0.7.x und 3.0.8.x einsetzbar. Nach aktuellem Planungstand ist die Migration in die neue Mapbender-Version 3.2 angestrebt – die Integrationsarbeiten dafür haben bereits begonnen.

Haben Sie Fragen zum RoutingBundle in Mapbender? Unser Team steht Ihnen unter info@wheregroup.com gerne zur Verfügung.

Weiterführende Links

[1] Infobrief Wheregroup 01 | 2018: https://bit.ly/30BAMhF
[2] Vortragsvideo FOSSGIS 2020: https://bit.ly/33Cv555
[3] https://graphhopper.com/maps
[4] http://project-osrm.org
[5] http://pgrouting.org/gallery.html
[6] https://github.com/valhalla/valhalla
[7] Infobrief Wheregroup 01 | 2020: https://bit.ly/33EPmqF

Vom Geben und Nehmen – Das GeoMentoring-Programm 2020

von Karolina Düthorn

Im Januar begann das GeoMentoring-programm 2020 der Wirtschaftsförderung Bonn in Kooperation mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität. Bei der Auftaktveranstaltung im Stadthaus machten sich insgesamt 16 Tandems aus MentorInnen und Mentees bekannt. Darunter das Tandem bestehend aus Olaf Knopp, dem Geschäftsführer der WhereGroup und der Studierenden der Geographie, Karolina Düthorn.

Der Einblick in die Geobranche

Während des GeoMentoringprogramms begegnen sich sogenannte MentorInnen und Mentees und bilden Tandems. Als MentorIn gelten erfahrene ExpertInnen aus Unternehmen der Geobranche. Bei den Mentees handelt es sich um Masterstudierende der Geographie und Geodäsie der Universität Bonn.

Das Programm zielt darauf ab, den Studierenden durch die MentorInnen unterschiedliche Tätigkeitsfelder sowie Netzwerke der Geobranche näher zu bringen. Außerdem geht jedes Tandem individuellen Fragestellungen und Interessensfeldern nach. Durch diese Begleitung werden die Studierenden auf den Übergang vom Studium in den Beruf vorbereitet und erhalten wichtige Impulse für ihre Karriere- und Lebensplanung. Sie haben so die Möglichkeit, die Unternehmensvielfalt am Standort Bonn kennenzulernen und mit fachlicher Unterstützung eine Strategie für den Berufseinstieg zu entwickeln.

Das Tandem der WhereGroup

Olaf Knopp hat sich als Geschäftsführer der WhereGroup in diesem Jahr erneut als Mentor zur Verfügung gestellt. Ihn motivierten die positiven Erfahrungen in der Mentoring-Runde des Jahres 2017 (wir berichteten in Infobrief 01 | 2018) sowie das eigene Interesse am Austausch, der Kommunikation mit Berufseinsteigenden und der Weiterreichung von Erfahrungen.

Als Mentee betreut Olaf Knopp die Geographie-Studentin Karolina Düthorn. Der Austausch reichte von einem entspannten Gespräch im Café bis hin zu einem lehrreichen Praktikum bei der WhereGroup.

Die Kommunikation und gemeinsame Entwicklung gingen über die Tandems hinaus. In organisierten Veranstaltungen informierten die MentorInnen alle Mentees über bestimmte Themenbereiche und standen Rede und Antwort für ihr Publikum.

Olaf Knopp nahm sich in seiner Präsentation dem Thema Persönlichkeit und Soft Skills im Job oder „Wie werde ich, was ich kann?“ an. Aufgrund seiner ehrlichen und direkten Art und der Weitergabe persönlicher Erfahrungen und Ratschläge war das Feedback der Mentees sehr positiv.

In weiteren Workshops lernten sich die Mentees gegenseitig kennen und tauschten gesammelte Erfahrungen während des Studiums und des Mentoring-Programms aus.

Flexibilität während Corona

In Folge der Corona-Einschränkungen wurde der Rahmen dieser Veranstaltungen angepasst. Die ursprünglich als Präsenzveranstaltungen geplanten Termine wurden nun regelmäßig online abgehalten. Im Sommer waren außerdem gemeinsame Treffen der Mentees initiiert, die unter freiem Himmel unter Einhaltung der Abstandsregeln und aufgrund des großen Zuspruchs nun regelmäßig stattfanden.

Natürlich konnte das geplante Programm trotzdem nur eingeschränkt durchgeführt werden. Statt der ursprünglichen Dauer von einem Jahr wurde diese Runde des Mentorings um ein Jahr bis Ende 2021 verlängert.

FOSSGIS-Community in Corona-Zeiten

von Astrid Emde, WhereGroup

Die Welt kämpft mit einer Pandemie, deren Auswirkungen auf unseren Alltag wir uns vorher nicht hätten vorstellen können. Es scheint so, als ob es ein Leben vor und eines nach der COVID-19 Pandemie geben würde.

Bereits die FOSSGIS Konferenz 2020 im März stand unter dem Eindruck der COVID-19-Pandemie [1]. Damals war allerdings noch nicht wirklich absehbar, welche Auswirkungen die Pandemie noch haben würde. In Freiburg kamen weniger Besucher zur Konferenz, Abstände wurden eingehalten und letztendlich musste die Veranstaltung einen Tag früher als geplant beendet werden.

Konferenzen

In den darauffolgenden Monaten fanden viele Events, die bisher ein fester Bestandteil in der Community waren, nicht in gewohnter Weise statt. Zu nennen sind beispielsweise die großen Konferenzen SotM State of the Map, FOSS4G, FOSS4G Europe, INTERGEO und AGIT.

Die FOSS4G 2020 in Calgary wurde ersatzlos abgesagt und hat immense Kosten verursacht. Für 2021 ist weiterhin unklar, ob die Konferenz im September in Buenos Aires (Argentinien) stattfinden kann [2].

Die SotM fand nicht in Cape Town (Südafrika) sondern als Online-Event statt und war ein voller Erfolg. Durch dieses neue Format war eine weltweite Teilnahme möglich. Beeindruckend war zu sehen, dass Vortragende aus allen Teilen der Welt teilnahmen. Die Session-Moderation wurde beispielsweise in vielen Slots von Frauen aus Afrika durchgeführt [3].

Auch die AGIT fand als Online Event unter dem Motto „AGIT 2020 connecting spatially – virtually“ statt [4]. Es gab auch wieder einen OSGeo Day mit Workshops, drei Vortragsblöcken zu verschiedenen Themen und einen OSGeo Stand – alles virtuell.

Neben den etablierten Veranstaltungen gab es zahlreiche regionale Veranstaltungen.

Viele nutzten die Möglichkeit, von zu Hause aus an den virtuellen Veranstaltungen teilzunehmen. So erfreute sich die FOSS4G-UK, die sonst 300 BesucherInnen hat, im Onlineformat über 1000 Anmeldungen [5].

Und auch in den nächsten Wochen erwarten uns virtuelle Konferenzen wie beispielsweise die FOSS4G Korea im November oder die FOSS4G SotM Oceania [6]

Community-Treffen

Die Pandemie wirkt sich auch auf Community Treffen wie Hacking Events und Stammtische aus. Auch diese werden virtuell durchgeführt und verzeichnen häufig eine höhere Teilnehmerzahl als üblich, da sie ortsunabhängig für viele Interessierte leicht erreichbar sind:

- Der Bolsena Codesprint 2020, der bis dahin immer in einem Kloster nördlich von Rom stattfand, zog diesmal online etwa 30 Teilnehmende an.
- Das OSGeo Annual General Meeting, welches üblicherweise im Rahmen der FOSS4G stattfindet, wurde diesmal virtuell veranstaltet [7].
- Auch einige FOSSGIS-Stammtische luden statt in Kneipen in virtuelle Räume ein [8]. So kamen zum Stammtisch Köln/Bonn auch mal Düsseldorfer und Berliner dazu.
- Der FOSSGIS e. V. veranstaltet darüber hinaus regelmäßige virtuelle Aktiven-Treffen, auf denen über die aktuelle Vereinsarbeit diskutiert wird.
- In der QGIS Community wurde neu der QHackFriday eingeführt, der nun jeden letzten Freitag im Monat stattfindet [9].

Manche Treffen fallen aber aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen ersatzlos aus – wie zum Beispiel das jährliche QGIS-Anwendertreffen.

FOSSGIS-Community in Corona-Zeiten
(Fortsetzung)

COVID-19 FOSS-Initiativen

Zur Visualisierung der räumlichen Verbreitung von COVID-19 gibt es zahlreiche Lösungen aus dem Open-Source-Bereich. FOSS-Mitglieder haben weltweit engagiert ihr Wissen zum Aufbau von Anwendungen für die Allgemeinheit genutzt. Beispiele dafür finden sich auf der OSGeo-Webseite.

Unter den Initiativen besonders hervorzuheben ist Geospatial Romania, das OSGeo Local Chapter aus Rumänien [11]. Schon in der frühen Phase der Pandemie haben sich dort Freiwillige zusammengetan und eine beeindruckende Covid-19-Kartenanwendung erstellt und bei der Verbesserung der Daten mitgewirkt [12][13] (vgl. Abb. 1).

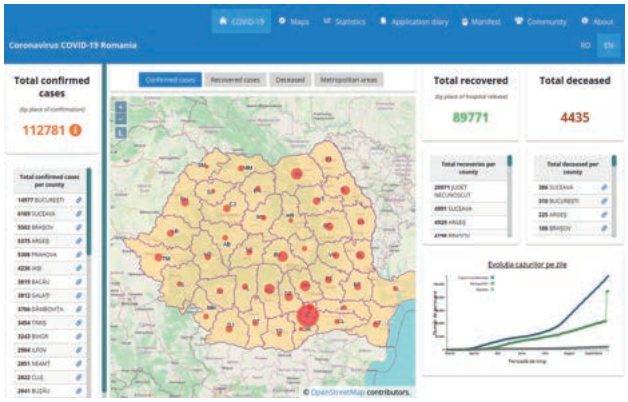


Abb. 1: Covid-19-Anwendung Geospatial Romania (Screenshot: Astrid Emde, WhereGroup)

Die letzten Monate haben gezeigt, wie dynamisch die FOSS Community ist und welch immensen Beitrag sie leisten kann. Der Austausch innerhalb der Community geht über virtuelle Kanäle weiter und eine Teilnahme bei vielen Aktionen und Events ist auf einmal global möglich – noch dazu mit weniger C02-Ausstoß.

Dennoch vermissen viele die Präsenz-Konferenzen vor Ort, bei denen neben dem Programm ein intensiver Austausch stattfindet und leichter und besser Kontakte geknüpft werden können. Dieser Part wird derzeit auf Online-Veranstaltungen noch nicht wirklich ersetzt.

So ist zu hoffen, dass diese Pandemie bald vorüber ist und wir mit dem neu Erlernten für zukünftige Herausforderungen gut gewappnet sind.

Weiterführende Links

[1] https://www.fossgis.de/news/fossgis-2020-ende/
[2] https://2021.foss4g.org/
[3] https://2020.stateofthemap.org/
[4] https://agit.at/
[5] https://www.osgeo.org/events/foss4guk-2020-online-event/
[6] https://www.osgeo.org/events/
[7] https://wiki.osgeo.org/wiki/Annual_General_Meeting_2020
[8] https://www.fossgis.de/community/stammtische/
[9] http://blog.qgis.org/2020/08/21/say-hello-to-the-qhackfriday/
[10] https://wiki.osgeo.org/wiki/COVID-19_FOSS_initiatives
[11] http://geo-spatial.org
[12] https://covid19.geo-spatial.org/
[13] https://uk.osgeo.org/foss4gukonline2020/sessions.html#using-foss4g-to-track-covid-19-in-romania-slides

WhereGroup Events: QGIS Experience Wednesdays, Web-Seminare der FOSS Academy und Where2B 2020

Antje Gerstenberger, WhereGroup

Wie in vielen Unternehmen lief auch bei der WhereGroup in diesem Jahr einiges anders als zunächst geplant.

Teamwork aus dem Homeoffice

Mit Ausbruch der Covid-19-Pandemie im März waren unsere Büros in Bonn, Berlin und Freiburg nur noch wenig belebt – die meisten Kollegen arbeiteten überwiegend im Homeoffice.

Aber es gab die gemeinsame virtuelle Mittagspause, freitags das online „Bier nach Vier" und natürlich viele regelmäßige Videomeetings. So blieb der Kontakt zu den Kollegen und Kolleginnen auch aus dem Homeoffice heraus sehr persönlich.

Abb. 1: WhereGroup-Teammeetings per Video (Screenshot: Frederik Häfker, WhereGroup)

Aufgrund der Verteilung des Teams auf drei verschiedene Standorte wurden digitale Arbeitsmittel bei der WhereGroup bereits vor der Krise viel genutzt. Der vorhandene Standard wurde ab März weiter ausgebaut und das Homeoffice zu einer festen Größe. Auch das Problem „Wer gießt die Pflanzen?" konnte durch den Einsatz einzelner Kollegen/Kolleginnen erfolgreich gelöst werden. So lief der Arbeitsalltag in Corona-Zeiten für uns – fast schon erstaunlich – reibungslos weiter.

QGIS Experience Day

Für Anfang April hatten wir den ersten QGIS Experience Day [1] der WhereGroup in Berlin geplant. Die Tagesveranstaltung war Anfang des Jahres schnell ausgebucht gewesen und die Entäuschung bei der Absage natürlich groß. Nach reiflicher Überlegung „Holen wir den Termin in Berlin im Sommer/Herbst nach oder entwickeln wir ein Online-Format?" fiel die Entscheidung, aus der eintägigen Präsenzveranstaltung die „Virtuellen QGIS Experience Wednesdays" zu kreieren.

Aus unserer Sicht waren es dann vier gelungene Mittwochvormittage im September. In insgesamt vier Live-Online-Vorträgen und zwei Live-Online-Workshops teilten unsere QGIS-Experten Ihr Know-how mit den Teilnehmern.

Insgesamt nahmen fast 300 Interessierte an den QGIS Experience Wednesdays teil. Die Folien zu den Vorträgen stehen allen online zur Verfügung [2].

Das sehr positive Feedback der Teilnehmer hat uns darin bestärkt, solche Formate zukünfig verstärkt anzubieten.

Abb. 2: Olaf Knopp referiert im Rahmen der QGIS Experience Wednesdays (Foto: Eva-Marie Schüttler, WhereGroup)

WhereGroup Events: QGIS Experience Wednesdays, Web-Seminare der FOSS Academy und Where2B 2020 (Fortsetzung)

Neue Online-Angebote der FOSS Academy

Ein weiteres neues Angebot startete die FOSS Academy, das Schulungsinstitut der WhereGroup: Regelmäßige Web-Seminare bieten seit April 2020 einen Einblick in verschiedene GIS-Open-Source-Lösungen. Die kostenfreien einstündigen Online-Veranstaltungen finden per Zoom statt und stellen jeweils ein Thema live vor. Informationen und kommende Termine sind auf der Webseite der FOSS Academy [3] zu finden.

Ferner werden seit Frühjahr diesen Jahres viele Schulungen der FOSS Academy nicht nur als Präsenzveranstaltung, sondern auch als Online-Schulung durchgeführt. Auch diese Termine finden Sie online sowie hier im Infobrief ab Seite 27.

Where2B 2020

Zum Ende des Jahres wird es traditionell auch 2020 wieder eine Where2B Konferenz [4] zu Trends und Neuigkeiten aus der Geo-IT-Branche geben.

Den Umständen entsprechend haben wir uns für ein hybrides Modell entschieden: Die Vorträge finden in Bonn statt und werden per Livestream übertragen. Das Programm können Sie der folgenden Seite entnehmen.

Wir freuen uns darauf, Sie in Bonn oder online zu diesem Event begrüßen zu dürfen und dieses außergewöhnliche Jahr mit Ihnen fachlich Revue passieren zu lassen!

Weiterführende Links

[1] https://qgis-day.com/
[2] https://wheregroup.com/unternehmen/aktuelles/details/vortragsfolien-qgis-experience-wednesdays-sind-online/
[3] https://foss-academy.com/web-seminare/
[4] https://where2b-conference.com/

Abb. 3: where2b-conference.com (Screenshot: Antje Gerstenberger, WhereGroup)

Where2B 2020 - Konferenzprogramm

ab 09:15 Uhr	Anmeldung
09:45 Uhr	Eröffnung und Begrüßung
10:00 Uhr	Keynote Offene Geodaten - offene Gesellschaft? Prof. Dr. Klaus Greve, Geographisches Institut der Universität Bonn
10:30 Uhr	Vortrag 1 Interaktive Karten für den Nahverkehr im echten Norden Sven Ostermeier, NAH.SH GmbH
11:00 Uhr	Kaffeepause & Networking der Teilnehmer
11:15 bis 12:45 Uhr	Workshop (parallel zu Vortrag 2 & 3) Arbeiten mit QGIS Server Peter Gipper, WhereGroup GmbH & Stefan Giese, WhereGroup GmbH
11:30 Uhr	Vortrag 2 Mapbender 3.2 – Der beste Mapbender aller Zeiten Olaf Knopp, WhereGroup GmbH
12:00 Uhr	Vortrag 3 Make WebMapping fast again Jörg Thomsen, WhereGroup GmbH
12:30 - 13.30 Uhr	Mittagessen
13:30 Uhr	Vortrag 4 Where2Deliver – Optimierung von Zustellrouten mit QGIS und OSM Dr. André Chassein, Deutsche Post DHL, Center of Excellence - Data Analytics
14:00 Uhr	Vortrag 5 MapQonverter: Von ArcGIS zu QGIS und zurück Peter Heidelbach, WhereGroup GmbH
14:30 Uhr	Vortrag 6 Erfahrungsbericht über den Einsatz von PostgreSQL in einer QGIS-GDI Volker Förster, Entsorgung Dortmund GmbH
15:00 - 15:30 Uhr	Kaffeepause & Networking der Teilnehmer
15:30 Uhr	Vortrag 7 Geoportal Groß-Gerau – eine Open-Source-Informationsdrehscheibe Astrid Emde, WhereGroup GmbH
16:00 Uhr	Vortrag 8 mAIS bei Vattenfall: Suche und Visualisierung nicht-geographischer R&I-Schemata Christian Kuntzsch, WhereGroup GmbH
16:30 Uhr	Vortrag 9 GDI in der Public Cloud Marcel Normann, WhereGroup GmbH
17:00 Uhr	Diskussion und Verabschiedung

Schulungsprogramm FOSS Academy

FOSS Academy

Kompaktkurs Aufbau einer GDI mit Open-Source-Software

FOSS Academy **Winterschule**	Bonn	01.-05.03.2021
FOSS Academy **Sommerschule**	Bonn	30.08.-03.09.2021

WebGIS und WebMapping

Einführung in **MapServer**	online Bonn	16.-19.02.2021 07.-08.09.2021
MapServer für Fortgeschrittene	online Bonn	23.-24.02.2021 09.09.2021
Einführung in **GeoServer**	Bonn Berlin	16.-17.03.2021 23.-24.11.2021
Einführung in **QGIS Server**	Bonn Berlin	18.03.2021 25.11.2021
Aufbau von WebGIS - Applikationen mit **Mapbender**	online online Bonn Berlin	17.-20.11.2020 20.-23.04.2021 15.-16.06.2021 09.-10.11.2021
Mapbender-Konfiguration für Fortgeschrittene	online Bonn Berlin	24.-25.11.2020 17.06.2021 11.11.2021
Einführung in **MapProxy**		auf Anfrage

OpenStreetMap

Nutzung von **OpenStreetMap-Daten** in einer **Geodateninfrastruktur**	Berlin	18.11.2021
OpenStreetMap-Daten lizenzkonform nutzen	Berlin	auf Anfrage

Schulungsprogramm FOSS Academy
(Fortsetzung)

FOSS Academy

Datenhaltung und Datenmanipulation

Geodatenmanagement mit **PostgreSQL/PostGIS**	online online online Berlin	23.-26.11.2020 02.-05.02.2021 27.-30.04.2021 20.-21.09.2021
PostGIS für Fortgeschrittene	online online Berlin	09.-12.02.2021 04.-07.05.2021 22.-23.09.2021
PostgreSQL für Fortgeschrittene	Berlin	28.-29.09.2021

Desktop-GIS

Einführung in **QGIS**	online Berlin online Freiburg	23.-24.02.2021 03.05.2021 31.08.-01.09.2021 08.11.2021
QGIS für Fortgeschrittene	online online Berlin online Freiburg	10.-11.11.2020 02.-05.03.2021 04.-05.05.2021 07.-10.09.2021 09.-10.11.2021
QGIS Programmierung mit **Python**	online Bonn Berlin Bonn Freiburg	12.-13.11.2020 16.-17.03.2021 06.-07.05.2021 14.-15.09.2021 11.-12.11.2021

Sonstige

Basiswissen für den **Aufbau einer Geodateninfrastruktur** mit Open-Source-Software		auf Anfrage
ALKIS-NAS-Daten mit Open-Source-Software	Bonn	09.-10.11.2021
Datenschutz bei Geodaten	Berlin	auf Anfrage
Einführung in **Apache Solr**	Bonn	auf Anfrage

WhereGroup Pinnwand

Wir gratulieren Stephen zur bestandenen Azubi-Prüfung!

Unser Bonner Kollege Stephen Brieden hat nach seiner Ausbildung zum „Fachinformatiker mit Fachrichtung Anwendungsentwicklung“ im Sommer erfolgreich seine Abschlussprüfung bestanden.

Wir freuen uns, dass er mit seinem Know-how unser Team verstärkt!

Verstärkung gesucht

Die WhereGroup wächst weiter. Aktuell sind folgende Positionen zu besetzen:

Software-Entwickler (m/w/d), Bonn

Python/QGIS-Entwickler (m/w/d), Bonn, Berlin, Freiburg i.B.

IT Sales Engineer (m/w/d), Bonn

Alle offenen Stellenausschreibungen sind auf unserer Webseite unter dem Stichpunkt Karriere zu finden.

Anita Graser erhält den Sol Katz Award 2020

Bei diesjährigen OSGeo Annual General Meeting wurde Anita Graser von der OSGeo der „Sol Katz Award“ für ihr außerordentliches Engagement in der Community verliehen. Anita Graser ist im QGIS Projekt und der OSGeo aktiv.

Wir gratulieren herzlich!

https://www.osgeo.org/foundation-news/anita-graser-receives-the-2020-sol-katz-award/

http://blog.qgis.org/2020/09/20/anita-graser-receives-the-2020-sol-katz-award/

Firmenausflug

Aus unserem alljährlichen gemeinsamen Firmenevent wurden coronabedingt im Sommer drei getrennte Events.

Das Berliner Team versuchte sich in der Erstellung eigener Graffitis, die Freiburger erwanderten den Schwarzwald und die Bonner spielten Fußballgolf. Natürlich alles mit entsprechendem Ausklang am Abend.

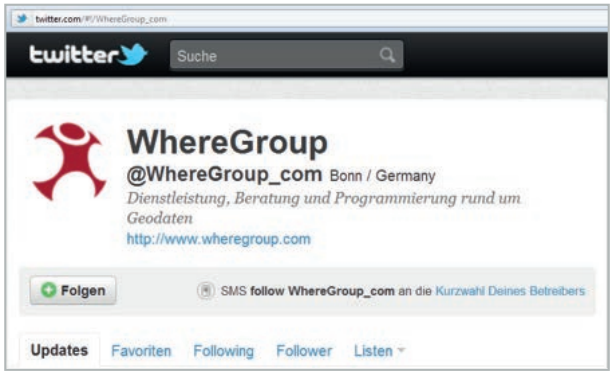
Schön war's!

Aber nächstes Jahr machen wir gern wieder etwas mit dem gesamten Team.

Folgen Sie uns auf

twitter

Die WhereGroup setzt für ihren Dialog mit Kunden, Partnern und Interessierten den Nachrichtendienst twitter ein und kommuniziert Neuigkeiten des Unternehmens und der Branche blitzschnell per Kurzmitteilung.



So können Sie die Kurznachrichten der WhereGroup abonnieren und mit uns in Kontakt treten:

Registrieren Sie sich bitte zunächst auf www.twitter.com und klicken danach den auf https://twitter.com/WhereGroup_com befindlichen „Folgen"-Button an.

Der Service von twitter ist komplett kostenfrei. Bei der Registrierung werden lediglich der Name und eine gültige E-Mail-Adresse vorausgesetzt.

XING

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben und keine News und Terminhinweise der WhereGroup verpassen?

Dann abonnieren Sie auf XING die WhereGroup-Unternehmensneuigkeiten:

www.xing.com/companies/wheregroupgmbh

WhereGroup-Newsletter

Wenn Sie unsere Infobriefe regelmäßig per E-Mail erhalten möchten, registrieren Sie sich bitte auf unserer Homepage:

www.wheregroup.com/de/Infobrief

Impressum

Infobrief der WhereGroup GmbH

Erscheinungsort und -datum:
Bonn, im Oktober 2020

Redaktion: Antje Gerstenberger

WhereGroup GmbH
Eifelstraße 7 | 53119 Bonn
Fon (0228) 90 90 38-0
www.wheregroup.com
info@wheregroup.com

Handelsregister:
Amtsgericht Bonn, HRB 9885

Geschäftsführer:
Olaf Knopp und Peter Stamm